



Anzeigensondervöffentlichung

KARRIERECHANCEN



Lernen von erfahrenen Praktikern: Karl-Heinz Schliitt, Chefredakteur des Bergsträßer Anzeigers, erklärt Auszubildenden, worauf man bei journalistischen Texten achten muss.

BILD: RED

Die Kunst des Schreibens

Projekt „Klasse Azubis“: Workshop für Auszubildende zu den Grundlagen journalistischen Arbeitens

Einen flüssigen, fehlerfreien und gut verständlichen Text zu schreiben – nicht nur für Journalisten und Autoren ist es wichtig, diese Kunst zu beherrschen. In zahlreichen Berufszweigen ist es von Vorteil, eine gute „Schreibe“ zu haben. Doch wie baut man eigentlich einen Artikel auf, wie gestaltet man den Einstieg und wie hält man die Leser bei der Stange? In Rahmen des medienpädagogischen Projekts „Klasse Azubis“ haben jetzt über 20 Auszubildende aus der Metropolregion Rhein-Neckar an einer „Schreibwerkstatt“ in den Räumen des Mannheimer Morgen teilgenommen. An zwei Terminen erfuhren die



Schlauhe Köpfe fördern

Teilnehmer Wissenswerten rund um das Schreiben eines (Zeitung-)Artikels – von der Recherche über den schwierigen ersten Satz bis zum Darstellen der wichtigsten Sachverhalte. Von den Profis gab es hilfreiche Tipps und Ratschläge für die jungen Leute: Karl-Heinz Schliitt, Chefredakteur des Bergsträßer Anzeigers, die

BA-Redakteure Karolin Rösel und Michael Ränker sowie Projektleiter Frank Dächert vom Mannheimer Morgen standen den Auszubildenden Rede und Antwort.

Im zweiten Schritt durften sich die Teilnehmer an eigenen Texten versuchen. Das Thema war frei wählbar. Viele suchten sich das eigene Unternehmen bzw. die eigene Ausbildung aus, andere ein Hobby oder anderes persönliches Interessensgebiet. Gemeinsam mit den Profis wurden die Artikel dann diskutiert und Verbesserungsvorschläge umgesetzt. Die Ergebnisse können sich sehen

lassen – und sind auf den folgenden Seiten zu lesen.

Das medienpädagogische Projekt „Klasse Azubis“ wird von der Dr. Haas Medien GmbH angeboten. Seit fast einem Jahr lesen rund 200 Auszubildende in über 60 Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar täglich die Tageszeitung. Die Betriebe finanzieren das Abonnement – und können auf diese Weise ihre Azubis auch außerbetrieblich fördern. Denn durch die tägliche Zeitungslektüre können die Auszubildenden nicht nur ihre Allgemeinbildung, sondern auch die Leistungen im Betrieb und in der Berufsschu-

le nachhaltig verbessern. Ihr Abonnement bekommen die Azubis nach Hause geliefert – je nach Wohnort täglich eine druckfrische Ausgabe des Mannheimer Morgen, Südhessen Morgen, Bergsträßer Anzeigers, der Schwetzingen Zeitung oder der Fränkischen Nachrichten.

Mehr Informationen zum Projekt „Klasse Azubis“ gibt es im Internet unter www.klasseazubis-online.de. Unternehmen, die sich mit ihren Auszubildenden an der nächsten Staffel beteiligen möchten, können sich dort noch bis Ende der Woche online anmelden. Projektstart ist im Oktober.

red

Europas größte Messe für Computerspiele

Gamescom 2012: Zwei Besucher berichten

Was muss passieren, um das Verkehrsnetz einer Großstadt wie Köln lahm zu legen? Europas größte Spielemesse, die Gamescom 2012, muss stattfinden und bereits früh morgens tausende Besucher anlocken. Rund 600 Aussteller aus 40 Ländern präsentierten vom 15. bis 19. August ihre neuesten Werke der Öffentlichkeit. Die riesige Ausstellungsfläche von 140 000 Quadratmetern bot dabei genug Platz für die insgesamt 275 000 Besucher. Die Rekordzahlen vom vergangenen Jahr konnten damit zur großen Zufriedenheit der Veranstalter noch einmal knapp übertroffen werden.

Der Samstag begann für uns bereits in den frühen Morgenstunden, denn um 9 Uhr öffnete die Kölnmesse ihre Pforten. Bereits vor der Öffnung der Messe fanden sich tausende Begeisterte auf dem Gelände ein, um gemeinsam dem Ereignis des Jahres entgegenzublicken. Punkt 9 Uhr, die Türen wurden geöffnet und alle stürmten zu ihren persönlichen Highlights. Sämtliche Blockbuster, die demnächst erscheinen werden, waren präsent.

Wir hatten bereits im Vorfeld unsere persönlichen Favoriten ausgemacht. Dazu gehörten der Ego-Shooter „Call of

Duty: Black Ops 2“, die Fußballsimulation „FIFA 13“, das Action-Adventure „Assassin's Creed 3“ und das Rennspiel „Need for Speed Most Wanted.“ Die teils recht langen Wartezeiten machten es kaum möglich, alles zu sehen, aber dennoch schafften wir es, unsere persönlichen Lieblingstitel zu begutachten. Neben den Spielneuerscheinungen hatte die Gamescom aber noch mehr zu bieten. Hersteller wie Acer und Medion zeigten ihre neueste Computer-Hardware. Liveturniere aller möglichen Spiele wurden auf riesigen Bildschirmen gezeigt und kommentiert. Große Halfpipes waren aufgebaut, auf denen Skateboarder ihre Tricks zeigen konnten. Computec Media, Herausgeber verschiedener Spielzeitschriften, veranstaltete sogar ein Meet-and-Greet mit einigen bekannten Redakteuren. Alles in allem zeigte sich die Gamescom also sehr vielseitig und hatte für jeden Geschmack etwas zu bieten.

Die Gamescom 2013 wird vom 21. bis 25. August 2013 stattfinden und steht bei uns bereits im Terminkalender.

■ Von **Timo Thomsen** und **Timo Winter**. Sie machen bei der Sparkasse Bensheim eine Ausbildung zum Bankkaufmann



Auf der Messe Gamescom in Köln standen auf 140 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche Computerspiele im Vordergrund.

BILD: DPA

Ein Weg, der sich lohnt

Anna Bildstein über die Vorzüge einer Ausbildung im Handwerk

Deutschland braucht Fachkräfte. Diese Erkenntnis ist weder neu noch besonders originell. Dass diese Fachkräfte am besten aus der eigenen Jugend kommen sollten, ist ebenfalls kein neuer Gedanke. „Ausbildung des eigenen Führungsnachwuchses“ lautet das Motto.

Doch woher sollen sie kommen, die Fachkräfte von morgen? Denn während die Schü-

lerzahlen sinken, steigt gleichzeitig die Zahl derer, die lieber Abitur machen und anschließend studieren. Die Zahl geeigneter Bewerber auf dem Ausbildungsmarkt sinkt dramatisch, und vielen Betrieben bleibt keine andere Wahl, als ihre Ausbildungsplätze unbesetzt zu lassen.

Wie kommt es aber dazu, dass immer mehr Jugendliche nur noch im Studium eine Per-

spektive sehen, statt eine berufliche Ausbildung in Angriff zu nehmen? „Oft fehlt schlicht die nötige Information“, meint man bei der Handwerkskammer. Beispielsweise die, dass eine abgeschlossene Ausbildung mit den entsprechenden Leistungen als Mittlere Reife anerkannt wird. Oder, dass für Realschüler die Möglichkeit besteht, parallel zur Ausbildung die Fachhochschulreife

zu erlangen. „In vielen Köpfen ist die Ausbildung immer noch eine berufliche Einbahnstraße. Dabei gibt es mittlerweile für junge Menschen mit Begabung und Begeisterung sehr vielfältige Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln“, sagen die Fachleute. Im Handwerk kann der Weg über die Ausbildung und den anschließenden Meister zur Selbstständigkeit oder immer noch bis an die Universität

führen. Demnach ist eine Ausbildung keineswegs eine Sackgasse, sondern gerade durch die traditionelle Verzahnung von theoretischem Wissen und praktischem Können für junge Menschen ein guter Türöffner in die berufliche Zukunft.

■ Von **Anna Bildstein**, Auszubildende zur Bürokauffrau bei der Handwerkskammer.

AUSBILDUNG BEI SANNER – weil es Deine Zukunft ist!



Oliver Staffa, Auszubildender im 2. Ausbildungsjahr:

„Mir macht die Ausbildung zum Verfahrensmechaniker Spaß, weil meine Aufgaben sehr abwechslungsreich sind und ich selbstständig arbeiten kann.“

Sanner ist ein international tätiges Familienunternehmen mit Produktionsstandorten in Deutschland, Ungarn und China sowie Verkaufsniederlassungen in den USA und Indonesien. Mit weltweit 450 Mitarbeitern entwickelt und produziert das Unternehmen innovative und individuelle Verpackungssysteme für Kunden aus der Pharma-, Medizin- und Diagnostikbranche.

Möchtest Du eine Ausbildung **zum/zur Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik** machen oder Infos zu allen weiteren Ausbildungsberufen, dann wende Dich an: bewerbung@sanner.de!

www.beste-koepfe.net Beste Köpfe

Sanner GmbH ist Partner von „Beste Köpfe“ die Bewerber-Initiative für Unternehmen der Region.

www.sanner-group.com

SANNER
PLASTIC PACKAGING SOLUTIONS